Reflexion

In den Übungsprojekt, das wir vom 19.01.2023 bis zum 16.02.2023 begonnen haben, war es zuerst etwas schwer sich einzuarbeiten. Unsere Aufgabe war es verschiedene Handymodelle nach Kriterien zu bewerten und anschließend in einer Präsentation vorzustellen.

Wir hatten anfangs Schwierigkeiten am Computer. Da sich leider keiner aus der Gruppe mit Word und PowerPoint auskannte, nahm das Einarbeiten in den jeweiligen Programmen viel Zeit in Anspruch. Nicht alle zeigten sich daran interessiert schnelle Lösungen zu finden. Es hat seine Zeit gebraucht, bis jeder seine Aufgabe ernst genommen hat. Endlich konnten wir konzentriert und effektiv arbeiten.

Schon in der dritten Stunde der Arbeitszeit merkte ich den Zeitdruck und beschloss parallel zu den bereitgestellten Stunden in der Schule, zuhause einige Projektpunkte, die unter meinen Aufgabenbereich fielen, abzuarbeiten. Die Recherche daheim im Internet war problemlos. Ich stellte Dokumente zu den verschiedenen Punkten wie, Bewertung der Handys oder Steckbrief des Unternehmens, weitgehendst zusammen. In der Schule habe ich nochmal alles überarbeitet und fehlende Informationen ergänzt.

Zu guter Letzt wurden die Dokumente auf Rechtschreibfehler überprüft, alles zusammengefügt und abgespeichert. Leider hat auch dies nicht reibungslos funktioniert und ein Problem mit sich gebracht. Ich verwendete eine falsche Schriftgröße und stellte fest, dass die gesamte Informationsmenge viel zu wenig war. Deshalb musste schnellstmöglich weitere detaillierte Punkte ergänzen, da es sonst nicht gereicht hätte.

Gegen Ende des Projekts hatte ich sehr großen Zeitdruck. Es standen noch zwei Arbeitsstunden in der Schule an und noch waren nicht alle Fließtexte fertig. Die Fließtexte waren die größte Herausforderung. Durch den Stress ist es mir schwer gefallen die korrekten Begriffe zu finden und daraus einen richtigen Satz zu bilden.

Als wir begonnen haben die Präsentation vorzubereiten, waren alle sehr motiviert und mit Konzentration dabei. Ich dachte, dass die Anderen Hilfe brauchen und ich meine Zeit dafür opfern muss. Das war zum Glück nicht der Fall. Als wir die Powerpoints zusammengeschnitten haben, gabs kaum Probleme. Vereinzelt hatten sich Bilder verschoben oder überlappt und mit einigen Klicks war auch dies geregelt. Zuvor hatten wir uns auf eine Schriftgröße und das Designe geeinigt. Dadurch konnten wir die Zeit sparen und die Präsentation zum Schluss einmal gemeinsam durchgehen.

Die letzte Stunde war sehr anstrengend, da meine Gruppe und ich noch alles drucken mussten. Dabei haben wir leider viele Dokumente öfters drucken müssen, da sie in dem Chaos verloren gingen. Das hat alles sehr viel Papier benötigt.

Es hat viel Spaß gemacht mit allen zusammen zu arbeiten.